

## Anlage

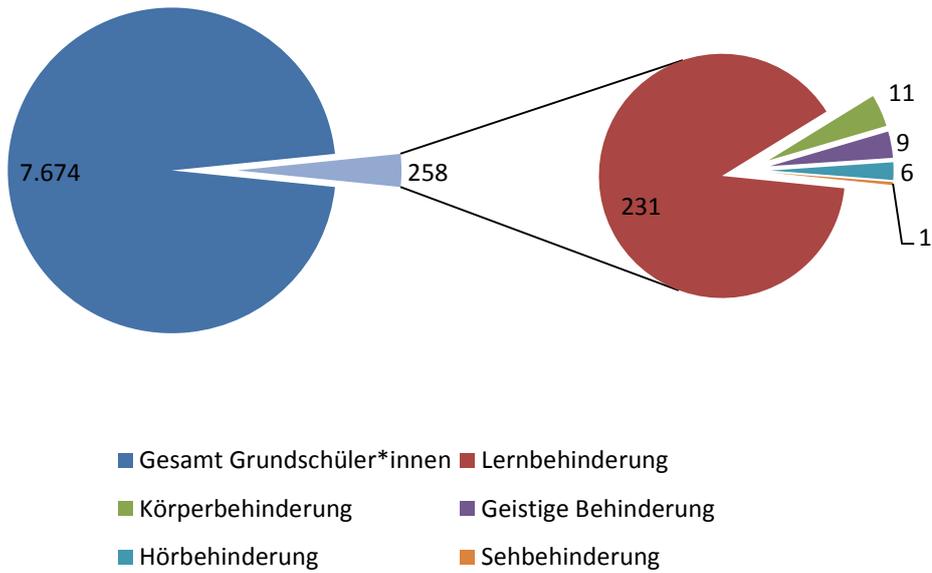
### Anteil Schüler\*innen mit Beeinträchtigungen an kommunalen Schulen im Stadtgebiet Halle (Saale)

Die Schülerschaft mit sonderpädagogischem Förderbedarf an kommunalen Grund- und weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Halle (Saale) beträgt gesamt 3,6 %. Das größte Aufkommen lässt sich für die Schwerpunkte Lernen, Sprache, Autismus und emotionale-soziale Entwicklung mit 91,7 % (595 von 649) feststellen. Für diese Schüler\*innen sind im engeren Sinne keine Maßnahmen der Barrierefreiheit erforderlich, sondern das Vorhalten von Lernräumen in kleinen Gruppen, Ruheräume etc.

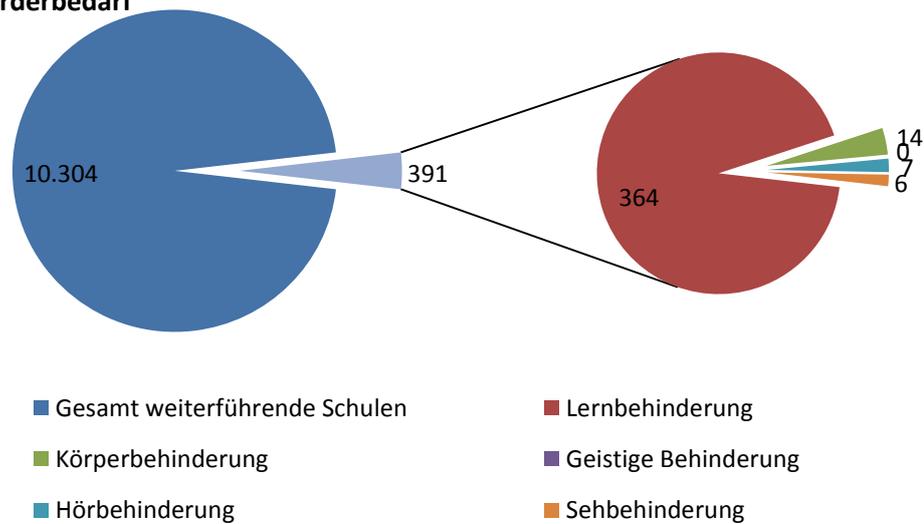
Zu den übrigen Förderschwerpunkten beträgt das Schüleraufkommen insgesamt 8,3 % (54 von 649 Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf). Für die Barrierefreiheit von körperlich-motorische Beeinträchtigungen besteht in quantitativer Hinsicht in der Stadt Halle (Saale) gesamt ein Bedarf für derzeit 25 Schüler\*innen, die in der Bauplanung Berücksichtigung gefunden haben. Offen sind bauliche Maßnahmen für die Beeinträchtigungen von Sehen und Hören; sie umfassen aktuell einen Anteil von 20 Schüler\*innen an kommunalen Schulen insgesamt.

Schulform	insgesamt Schüler*innen in Halle (Saale)	davon Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf bzw. Förderschwerpunkten zu					
		Gesamt	Lernen, Sprache, Autismus, emotional-soziale Entwickl.	körperlich-motorische Beeinträchtigung	Geistige Entwicklung	Hören	Sehen
Kommunale Grundschulen	<b>7.674</b>	258	231	11	9	6	1
Kommunale Sekundar-, Gemeinschafts-, Gesamtschulen und Gymnasien	<b>10.304</b>	391	364	14	0	7	6
<b>Gesamt</b>	<b>17.978</b>	<b>649</b>	<b>595</b>	<b>25</b>	<b>9</b>	<b>13</b>	<b>7</b>

### Kommunale Grundschulen: Schüler\*innen mit und ohne Förderbedarf



### Kommunale weiterführende Schulen: Schüler\*innen mit und ohne Förderbedarf



Aus diesem Grund wird vorgeschlagen, zunächst den relativ geringen Bedarf an einer Grundschule in der Innenstadt zu bündeln und mit einer Modellschule zu erproben, um die Anforderungen an baulichen Maßnahmen und deren finanziellen Auswirkungen in Folge fundiert untersetzen zu können.